

Jetzt ist Bremen wieder am Zug

Lilienthaler Rat beschließt unter Vorbehalt Finanzierung für Straßenbahnlinie 4

Von unserem Redakteur Peter Hanuschke

BREMEN-LILIENTHAL. Das Zug-um-Zug-Geschäft Straßenbahnlinie 4/Lilienthaler Ortsentlastungsstraße hat tatsächlich Chancen, in seine operative Phase einzutreten. Am Montagabend hat der Lilienthaler Rat das dafür von der Bremer Baudeputation geforderte Signal gegeben: Mit großer Mehrheit wurde der eigene Finanzierungsanteil am Projekt Straßenbahnverlängerung von Borgfeld nach Lilienthal-Falkenberg über 4,1 Millionen Euro beschlossen.

Grundlage für diese Entscheidung war das am Montag vorgestellte Gutachten, das den volkswirtschaftlichen Nutzen der Straßenbahnverlängerung prüft. Mit dem vorläufigen 1,26 liegt er über der magischen 1. Nur dann können infrastrukturelle ÖPNV-Projekte überhaupt vom Bund und Land gefördert werden.

Nun ist Bremen wieder am Zug. Morgen

tagen die Baudeputierten, und wenn es nach Lilienthals Bürgermeister Willy Hollatz geht, bringen die Bremer dann die europaweite Ausschreibung des Bremer Abschnitts der Lilienthaler Ortsumgehungsstraße auf den Weg. So ist im Grunde genommen die Absprache. Allerdings war die Baudeputation davon ausgegangen, dass Lilienthal die Entscheidung bereits im Oktober treffen würde. Diese Absprache hatte der Rat nicht einhalten können. Hollatz will deshalb darum bitten, dass die jetzige Beschlussfassung dennoch in der morgigen Deputationssitzung berücksichtigt wird.

Kommt es zur europaweiten Ausschreibung, dann könnten im April 2008 die Bauarbeiten für die Ortsumgebung von Borgfeld über die Wümme nach Lilienthal beginnen. Der Straßenbahnbau soll dann ein paar Monate später zunächst in einem Teilstück nachziehen. Dahinter stehen aber, trotz der aktuellen

Ratsentscheidung, noch ein paar Fragezeichen.

Der Beschluss wurde entsprechend unter Vorbehalt getroffen. Lilienthal verpflichtet sich nur dann, die Straßenbahn zu bauen, wenn der endgültige Wert der sogenannten „Standardisierten Bewertung“ über 1 liegt, das Projekt durch Bund und Land gefördert wird, das Planungsrecht für die Straßenbahn vorliegt und Zuschüsse aus dem EU-Förderprogramm „Ziel 1“ kommen. Tritt dies alles ein und Lilienthal lehnt trotzdem den Bau der Linie 4 ab, ist die Gemeinde gegenüber Bremen schadensersatzpflichtig. Die Kosten der Infrastrukturmaßnahme Linie 4 würden sich wie folgt aufteilen: Rund 15 Millionen Euro werden vom Bund übernommen, 13 Millionen Euro vom Land Niedersachsen, drei Millionen von Bremen, und Lilienthal hätte 4,1 Millionen zu zahlen. Die Finanzierungslücke über fünf Millionen Euro soll über „Ziel 1“ geschlossen werden.

Weser-Kurier 7.11.2007